

hat die Parteiorganisation nie aus den Augen verloren. Der Einsatz der Mikroelektronik und Robotertechnik, noch dazu bei laufender Produktion und in veralteten Hallen, die qualitativ neuen Aufgaben in der Rationalisierung stellen die Arbeitskollektive täglich vor harte Bewährungsproben. Für die wachsenden Anforderungen an jeden einzelnen, für die Bereitschaft, sich neues Wissen anzueignen und mutig die komplizierten wissenschaftlich-technischen Aufgaben anzupacken und zu meistern, ist in erster Linie ein festes ideologisches Fundament erforderlich.

Die Kommunisten beantworten darum geduldig, überzeugend und auch mit politischem Fingerspitzengefühl die vielen Fragen zur Intensivierung. Lange Zeit spielten in Mitgliederversammlungen, in Parteigruppen- und Brigadearausprachen, in persönlichen Gesprächen zwei Probleme eine Rolle: Immer wieder wurde gefragt, ob denn die Mikroelektronik und die Robotertechnik in der Chemie eine Perspektive hätten und ob es ökonomisch nicht sinnvoller und zweckmäßiger wäre, die veralteten Anlagen und Gebäude wegzureißen und ein neues Werk zu bauen.

Die Kommunisten widerlegten solche Gedanken in vielen Diskussionen und wiesen erstens nach, daß Mikroelektronik und Robotertechnik als die Qualitäts- und Tempobeschleuniger der Produktion auch um die Chemie keinen Bogen machen. Und zweitens verdeutlichten sie an vielen Fakten, daß Rekonstruktion und technologische Erneuerung, die das Nutzen veralteter Hallen und Anlagen einschließen, für das Kombinat ökonomisch bedeutend vorteilhafter ist als genereller Neubau. Material und Kosten werden erheblich gespart, und das Tempo bei der Entwicklung veredelter Chemieprodukte wird enorm gesteigert.

### **Führungsbeispiele - bewährte Methode**

Klarheit über die neuen Anforderungen ist ideologische Voraussetzung dafür, die Kollektive an den Anlagen, die Mitarbeiter in der Forschung, Entwicklung und Technologie für eine bewußte und aktive Mitarbeit bei der Lösung dieser anspruchsvollen wissenschaftlich-technischen Aufgaben zu gewinnen, ihre geistigen und schöpferischen Fähigkeiten, ihr Wissen und ihre reichen Arbeitserfahrungen umfassend für die Durchführung des Programms der Veredlung und der technologischen Erneuerung zu nutzen.

Um den Intensivierungsprozeß politisch straff zu leiten, das Veredlungsprogramm organisch mit den Komplexprogrammen der technologischen Erneuerung der Bereiche und Betriebe zu verbinden, arbeitet die Kreisleitung mit Führungsbeispielen. Sie sind eine bewährte, die Kampfkraft der Kommunisten mobilisierende Methode der Parteiarbeit. Beispielgebend für das gesamte Kombinat sind die

Führungsbeispiele für die komplexe Rationalisierung in den Objekten Tetra/Chloral, Nitroflavonsäure, Bereichsrichtung Zwischenprodukte und Farbstoffe und anderen. In diesen Bereichen werden wichtige Grundprodukte für chemische Erzeugnisse hergestellt. Das Kollektiv Tetra/Chloral, das noch bis 1980 in den für das Chemiekombinat typischen Altanlagen arbeitete, hat in den letzten 3 Jahren die Verfahrensweise grundlegend geändert und 1983 mit dem Einsatz von Gaschlor anstelle Flüssigchlor eine technologische Weltspitzenleistung erreicht.

Die dabei in der politischen Arbeit gesammelten Erfahrungen werden im Sekretariat gründlich ausgewertet. Dazu dienen Berichterstattungen und Beratungen des Sekretariats an Ort und Stelle mit Parteisekretären, verantwortlichen staatlichen Leitern, Gewerkschaftsfunktionären und erfahrenen Praktikern. Das ermöglicht dem Sekretariat, diesen komplizierten wissenschaftlich-technischen Prozeß konsequent und komplex politisch zu leiten, das Beste und Bewährte schnell zu erfassen und ohne Tempoverlust zu verallgemeinern.

Aus den Erfahrungen der Genossen von Tetra/Chloral, Nitroflavonsäure und anderen Bereichen hat das Sekretariat der Kreisleitung für die politische Führung des Kampfes um wissenschaftlich-technischen und technologischen Höchststand prinzipielle Schlußfolgerungen abgeleitet.

**Erstens:** Der Erfolg aller Arbeiten auf wissenschaftlich-technischem Gebiet wird wesentlich von der Qualität der Pflichtenhefte bestimmt und davon, wie sich die verantwortlichen Meister, Abteilungsleiter und Direktoren den objektiven Anforderungen in ihrem Bereich stellen und keinen Abstrich an den darin enthaltenen Zielen zulassen. Deshalb kommt es für die Parteiorganisationen darauf an, die wichtigsten Aufgaben in die Kampfprogramme aufzunehmen und die Leiter dabei zu unterstützen, klug, mit Weitblick und Mut technologisches Neuland, gemessen am Welthöchststand, zu erschließen. Bei der Ausarbeitung der Programme für die Erzeugnisentwicklung und die technologische Erneuerung haben sie bewiesen, daß das keine Arbeit weniger Spezialisten sein darf.

Darum hat das Sekretariat den Parteiorganisationen dringend empfohlen, bereits bei der Konzipierung von wissenschaftlich-technischen und technologischen Spitzenleistungen die interdisziplinäre sozialistische Kollektivarbeit zwischen Forschern, Entwicklern, Technologen, Anlagenfahrern und Instandhaltern durchzusetzen. Das Sekretariat hält es für bedeutungsvoll, daß die Grundorganisationen mit allem Nachdruck darauf drängen, alle Werk-tätigen umfassend in den Prozeß der technologischen Erneuerung einzubeziehen.

**Zweitens:** Die Festigung der Kollektive an den Anlagen ist eine entscheidende Voraussetzung für die erfolgreiche Durchführung aller Rekonstruktions-